

## V. Bericht über die Tätigkeit der Schweizerischen Zentralstation für Ringversuche in Bern im Jahre 1921.

Von *Albert Hess* in Bern.

Schon ist wieder ein Jahr abgelaufen und habe ich über unsere schweizerische Vogelberingung zu berichten. Wenn auch unsere Tätigkeit keine grosse, umfassende ist, so darf doch gesagt werden, dass wir Fortschritte zu verzeichnen haben. Die Ringversuche sind in unserem Lande keine unbekannte Sache mehr. Die ersten Schwierigkeiten sind überwunden; ein wirklich zielbewusstes Arbeiten kann und wird nunmehr einsetzen.

Im Jahre 1921 haben uns nachgenannte Herren durch Vornahme von Beringungen wertvolle Dienste geleistet:

Herr Aellen, Ernst, Basel	„ Pittet, L. Dr., Freiburg.
„ Beck, Christian, Regensdorf (Zch.).	„ Schifferli, A., Sempach.
„ Bucher, Hans, Trüllikon (Zch.).	„ Simon, Th., Basel.
„ Frey, Rud., Bülach.	„ Spalinger, J., Redaktor, Winterthur.
„ Hafner, G., Solothurn.	„ Steiner, A., Arbon.
„ Ingold, Rud., Herzogenbuchsee.	„ Stürnemann, F., Aarau.
„ Kaiser, F., Hochwald (Solothurn).	„ Streuli, A., Albisrieden,
„ Käser, Max, Diessbach bei Büren.	„ Weber, S. A., Bern.
„ Knopfli, W. Dr., Zürich.	„ Wendnagel, A., Direktor, Basel.
„ Mathey-Dupraz, Prof., Colombier.	„ Zollinger, H., Höngg.
„ Noll-Tobler, H., Glarisegg.	

Zur Abgabe gelangten folgende Ringe:

I. Rotkehlchen-Ringe . . . . .	240 Stück
Ia. Goldhähnchen-Ringe . . . . .	280 „
II. Drossel-Ringe . . . . .	250 „
III. Rallen- (Möwen-) Ringe . . . . .	110 „
IV. Krähen-Ringe . . . . .	25 „
V. Storch-Ringe . . . . .	4 „

Total 909 Ringe.

Es sind dies ungefähr gleich viel Ringe wie im Vorjahr (930 Stück).

### Liste der im Jahre 1921 als beringt gemeldeten Vögel.

Art	Anzahl	Kanton der Beringung
Wespenbussard — <i>Pernis apivorus</i>	1	Aargau
Mäusebussard — <i>Buteo vulgaris</i>	4	Aargau, Bern, Freiburg
Turnfalk — <i>Cerchneis tinnunculus</i>	5	Bern
Schleiereule — <i>Strix flammea</i>	4	Zürich
Steinkauz — <i>Athene noctua</i>	1	Luzern
Waldkauz — <i>Syrnium aluco</i>	7	Basel, Bern, Luzern, Soloth.
Waldohreule — <i>Asio otus</i>	2	Zürich
Wiedehopf — <i>Upupa epops</i>	3	Thurgau
Mauersegler — <i>Cypselus apus</i>	10	Bern, Luzern, Zürich
Alpensegler — <i>Cypselus melba</i>	45	Luzern, Solothurn
Rauchschwalbe — <i>Hirundo rustica</i>	24	Luz., Soloth., Neuenb., Zch.
Trauerfliegenfänger — <i>Muscicapa nigra</i>	6	Luzern
Grauer Fliegenfänger — <i>Butalis grisola</i>	22	Basel, Bern, Luzern, Zürich
Rotrückiger Würger — <i>Lanius collurio</i>	10	Solothurn, Thurgau
Rotköpfiger Würger — <i>Lanius rufus</i>	5	Solothurn, Zürich

Art	Anzahl	Kanton der Beringung
Amsel — <i>Turdus merula</i>	19	Basel, Bern, Luzern
Misteldrossel — <i>Turdus viscivorus</i>	3	Zürich
Singdrossel — <i>Turdus musicus</i>	1	Basel
Rotkehlchen — <i>Erithacus rubecula</i>	7	Basel, Luzern, Zürich
Gartenrotschwanz — <i>Ruticilla phoeniceus</i>	55	Basel, Bern, Luz., Sol., Zeh.
Hansrotschwanz — <i>Ruticilla tithys</i>	41	Aargau, Bern, Neuenburg, Solothurn, Zürich
Heckenbraunelle — <i>Prunella modularis</i>	8	Basel
Schwarzkopf — <i>Sylvia atricapilla</i>	6	Basel, Zürich
Gartengrasnücke — <i>Sylvia hortensis</i>	3	Basel, Solothurn
Dorngrasmücke — <i>Sylvia cinerea</i>	2	Zürich
Schilfrohrsänger — <i>Colamodyta phragmitis</i>	9	Luzern
Teichrohrsänger — <i>Acrocephalus arundinaceus</i>	1	Zürich
Gartenspötter — <i>Hypolais icterina</i>	2	Basel
Fitislaubvogel — <i>Phylloscopus trochilus</i>	5	Zürich
Kohlmeise — <i>Parus major</i>	36	Aargau, Neuenburg, Zürich
Blaumeise — <i>Parus caeruleus</i>	27	Neuenburg, Zürich
Sumpfmehse — <i>Parus palustris</i>	19	Neuenburg, Zürich
Kleiber — <i>Sitta caesia</i>	18	Luzern, Neuenburg, Zürich
Zaunkönig — <i>Troglodytes parvulus</i>	1	Basel
Weisse Bachstelze — <i>Motacilla alba</i>	1	Zürich
Baumpieper — <i>Anthus arboreus</i>	2	Luzern, Solothurn
Hausperling — <i>Passer domesticus</i>	2	Zürich
Feldperling — <i>Passer montanus</i>	2	Luzern, Zürich
Buchfink — <i>Fringilla coelebs</i>	13	Aargau, Basel, Luzern
Grünfink — <i>Ligurinus chloris</i>	4	Luzern, Zürich
Distelfink — <i>Carduelis elegans</i>	8	Aargau, Luzern
Bluthänfling — <i>Cannabina Linota</i>	14	Basel
Girlitz — <i>Serinus hortulanus</i>	4	Basel
Gimpel — <i>Pyrrhula europæa</i>	2	Solothurn
Star — <i>Sturnus vulgaris</i>	35	Bern, Luzern, Zürich
Rabenkrähe — <i>Corvus corone</i>	2	Neuenburg, Zürich
Grünfüssiges Teichhuhn — <i>Gallinula chloropus</i>	2	Bern, Luzern
Blässhuhn — <i>Fulica atra</i>	2	Schwyz, Zürich
Zwergreier — <i>Ardetta minuta</i>	2	Schwyz
Lachmöwe — <i>Larus ridibundus</i>	36	St. Gallen

Es sind 544 Vögel in 50 Arten (pro 1920: 528 Vögel in 46 Arten; 1917—1919: 276 Vögel in 37 Arten). Diese Leistung ist um so erfreulicher als viele Kleinvögel in Frage kommen. Wieder sind uns eine grössere Anzahl Meldungen über vorgenommene Beringungen nicht zugegangen. Dieser Umstand ist sehr zu bedauern und zeugt davon, dass die Betreffenden aus irgend einem Grunde die Notwendigkeit einer richtigen, vollständigen Führung der Kontrolle durch die „Zentrale“ noch nicht erkannt haben. Eine jede Erbeutung wird dem Beringer sofort gemeldet. Lästig ist aber wohl für den Melder, wie die Zentralstation, die Verzögerung, die dadurch entsteht, dass letzterwähnte Stelle zuerst durch Nachfrage feststellen muss wie die gemeldete Ringnummer verwendet wurde. Die Beringung selbst ist ja die schwierigste Arbeit; die kleinere des Ausfüllens der Meldlisten kann dann gewiss noch geleistet werden.

Sehr zuverlässig und fleissig haben u. a. gearbeitet die Herren A. SCHIFFERLI in Sempach, CHR. BECK in Regensdorf, TH. SIMON in Basel, Prof. MATHEY-DUPRAZ in Colombier. Herr G. HAFNER in Solothurn hat sich wieder der nicht geringen Mühe unterzogen Alpensegler zu beringen. Gerade von solchen jahrelang folgerichtig durchgeführten Versuche versprechen wir uns einen Erfolg.

Allen Beringern sei für ihre Arbeit hiemit bestens gedankt. Sie dürfen die Genugtuung haben, nicht nur sich selbst, sondern auch der Wissenschaft einen Dienst geleistet zu haben.

Wenn wir zu den Ergebnissen unserer Ringversuche übergehen, so dürfen wir sagen, dass dieselben recht ermutigend waren.

#### Mäusebussard — *Buteo vulgaris*.

*Ring Nr. 6108.* Am 12. Juli 1921 versah Hrn. MAX KÄSER in Diesbach bei Büren einen jungen Mäusebussard mit diesem Ring. Am 8. Februar wurde dieser Vogel „als ein ziemlich seltener für die Gegend“, durch Hrn. EMILIE ARCHIE in St. Laurant bei Courthézon (Vauduse-Frankreich) geschossen. Der Brief an „Monsieur Vogel Kunde Bern Helvetia 6108“ gelangte richtig an unsere Adresse. Dieser Mäusebussard ist rund 440 km südwestwärts von seinem Erbrütungsort weggezogen.

Diese Meldung gehörte eigentlich in den folgenden Jahresbericht, aber wir wollten die Mitteilung unseren Mitarbeitern nicht noch ein Jahr vorenthalten.

*Ring Nr. 6284.* Am 12. Oktober 1921 fand Hrn. Dr. L. PITTET auf der Jagd vor Portalban auf einem quadratfussgrossen insektartigen Grasbüschel im Schilfe einen beinahe verhungerten Mäusebussard. Er war so schwach, dass er nicht stehen konnte. Er wog 550 gr. Er wurde in der Jagdtasche heimgenommen und zwei Tage mit Eingeweiden von Bekassinnen gestopft. Hierauf frass er selber. Am 23. Oktober wurde er beringt, bei Freiburg freigelassen. Am 8. Dezember 1921 wurde dann dieser Vogel durch Hrn. ALEXIS MOUXOND von Corcelles bei Payerne, in der Nähe des Dorfes Missy (Waadt) geschossen. Hrn. H. RAPIN in Lausanne war so freundlich am 20. Dezember die „Vogelkunde Berne“ brieflich zu benachrichtigen und den Ring einzusenden.

Dieser Mäusebussard ist also nicht weit vom Auffassungsort angetroffen worden.

#### Schleiereule — *Strix flammea*,

*Ring Nr. 6382.* Am Sonntag, den 4. Dezember 1921 flog Hrn. FRITZ HAUSER in Nülligen (Bezirk Brugg) Aargau eine beringte Schleiereule zu.

Der Vogel war am 4. Juli 1921 durch Hrn. CHR. BECK in Regensdorf (Zürich) als Nestling mit Ring No. 6382 versehen worden.

Diese Schleiereule ist weit westwärts gezogen. Sie wurde wieder freigelassen.

#### Alpensegler — *Cypselus melba*.

*Nr. 2767.* Am 15. Juli 1921 beringte Hrn. G. HAFNER in Solothurn einen jungen Alpensegler mit vorerwähntem Ring. Am 18. August 1921 wurde der Vogel tot im Garten des Hrn. G. HIPLEH-WALT in Biel gefunden, der Bericht erstattete.

Der junge Vogel ist wohl auf einem „Ausflug“ nach Biel, also 25 km westwärts von seinem Geburtsort gelangt. Dass bei diesem äusserst gewandten Flieger die Ausflüge sich weithin ausdehnen

können, haben wir schon aus unserem letzten Jahresbericht ersehen können, wonach ein Alpengler aus Solothurn bei Augsburg (Bayern) gefunden wurde.

Misteldrossel — *Turdus viscivorus*?

*Ring Nr. 4059.* Am 22. Dezember 1922 wurde nach französischen Zeitungen eine Drossel (grive) mit dem Ring Nr. 4059 bei Quissac (Département du Gard, Südfrankreich), durch Mr. PAUL ROBIN, Alais erlegt.

Schon im Jahre 1921 hatte der verstorbene MAX DIEBOLD in Aarau diesen Ring bezogen. Melden konnte er uns nichts über die Verwendung der Ringe. Jedoch hat er uns im Jahre 1919 von Arosa aus, wo er in der Kur weilte, geschrieben, dass er besetzte Mistel- und Ringdrossel-Nester gefunden habe und gedenke Junge zu beringen.

Wir vermuten deshalb, es handle sich um eine damals beringte Misteldrossel. Sie würde 550 km. weit nach Südwesten gezogen sein.

Sicher sind wir aber leider der Sache nicht. Es zeigt dieser Fall auf das Klarste, wie fatal es ist, wenn uns der Beringer nicht sofort über die Verwendung der Ringe berichtet.

Meldungen auch durch Hrn. A. MATHEY-DUPRAZ, Colombier und Hr. J. JOST, London.

Rotkehlchen — *Erithacus rubecula*.

Hr. A. SCHIFFERLI in Sempach konnte im Herbst 1920 sieben Stück auf dem Durchzug befindliche Rotkehlchen beringen. Im Herbst 1921 sah er einige Tage lang zur Durchzugszeit ein beringtes Rotkehlchen. Wohl eines der im Vorjahr markierten?

*Ring Nr. 8027.* Am 25. April 1921 konnte Hr. Direktor A. WENDNAGEL in Basel ein erwachsenes Rotkehlchen beringen. Am 1. Oktober 1921 wurde dasselbe in einer Rattenfalle im Zoologischen Garten gefangen.

*Nr. 2072.* Am 12. November 1920 durch Herrn A. WENDNAGEL beringt, am 17. November 1920 genau an der nämlichen Stelle wieder festgestellt.

Hausrotschwanz — *Ruticilla tithys*.

*Ring Nr. 1352.* Hr. Hs. BUCHER in Trüllikon (Zürich) beringte einen jungen Hausrotschwanz. Zwei Tage später brachte ihn eine Schülerin; eine Katze hatte ihn gefangen. Das Schicksal vieler Jungvögel.

Schwarzkopf — *Sylvia atricapilla*.

*Nr. 1382.* Dieser im Mai 1920 in Basel für einen jungen Schwarzkopf verwendete Ring ist uns zugekommen. Der Vogel ist am 1. November 1921 in der Gefangenschaft gestorben.

(Schluss folgt.)